



Reformen initiieren, Lehre und Forschung unterstützen, Koordination verbessern
Das PLAZ – eine ‚Entwicklungsagentur‘ der Universität Paderborn für die Lehrerbildung

Die Erwartungen innerhalb und außerhalb der Universität an das PLAZ lassen sich in drei Schlagworten zusammenfassen: Verbesserung der Studierbarkeit der Lehramtsstudiengänge, Vernetzung der in Universität und Region an der Lehrerbildung beteiligten Einrichtungen und Profilierung der Lehrerbildung. Das PLAZ hat zur Erfüllung dieser Anforderungen Organisationsformen entwickelt, die diesen Aufgaben Rechnung tragen.

Das PLAZ wurde 1995 als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Paderborn gemäß § 31 UG errichtet – unter der Gesamtverantwortung des Hochschulsenats. Die innere Organisationsstruktur wurde nach dem Subsidiaritätsprinzip gebildet: Der Senat überträgt die Leitungsfunktionen an einen Vorstand und wählt dessen Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden. Die Unterkommission Lehramtsstudiengänge überträgt konkret wahrzunehmende Aufgaben an Arbeitsgruppen und wählt deren Mitglieder. Die Arbeitsgruppen bestimmen dann jeweils einen Sprecher, der damit Mitglied des Vorstands wird. Diese Organisationsstruktur stellte ein Novum für vergleichbare Einrichtungen dar und ermöglicht es beispielsweise, auch Studierende oder Angehörige des Mittelbaus in den Vorstand zu wählen.

In zwei zielgruppenorientierten und zwei aufgabenorientierten Arbeitsgruppen (AGs) werden die zentralen Problempunkte der Lehrerbildung vom PLAZ bearbeitet: Primarstufen- und Sekundarstufenlehrerbildung, Schulpraxis und Studienberatung. Die AG-Mitglieder wählen sich ihre konkreten Arbeitsschwerpunkte und Arbeitsformen jeweils selbst; jeweils eine Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter des PLAZ unterstützen sie in ihrer Arbeit. In allen AGs geht es darum, Reformen zu initiieren, Lehre und Forschung zu unterstützen sowie Koordination und inhaltliche Abstimmung untereinander zu verbessern.

Neben diesen vier AGs haben sich zwei Arbeitsgruppen gebildet, die von der Stärke der Paderborner Hochschule im Medienbereich profitieren, und zwar die AG „Neue Medien und Lehramtsstudium“ im Rahmen der Initiative „BIG – Bildungswege in der Informations-Gesellschaft“ (im PLAZ angesiedeltes Drittmittelprojekt der Bertelsmann Stiftung und der Heinz Nixdorf Stiftung) und ein Forschungskolleg zum „Lehren und Lernen mit neuen Medien“. Das Forschungskolleg strebt den Aufbau eines interdisziplinären Forschungszusammenhangs an. Neben Vernetzung der bestehenden schul- und lehrerbildungs-bezogenen Forschungsaktivitäten soll ein gemeinsamer konzeptioneller Rahmen entworfen werden, in den neue Vor-

haben integriert werden. Ziel ist die Einwerbung eines DFG-geförderten Graduiertenkollegs.

Sowohl durch die Zusammensetzung des Vorstands und der Arbeitsgruppen als auch durch die Personalstruktur wird innerhalb des PLAZ ein Interessenausgleich der unterschiedlichen an der Lehrerbildung beteiligten Bereiche vorgenommen. Der Vorstand spiegelt die Breite der Lehrerbildung an der Universität Paderborn wider: Die Erziehungswissenschaft ist mit zwei Hochschullehrern vertreten, Fachdidaktiker und Fachwissenschaftler repräsentieren auf der einen Seite die Bereiche Primarstufe, Sekundarstufe (allgemeinbildendes Schulwesen) und Sekundarstufe (berufsbildendes Schulwesen) sowie auf der anderen Seite Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Mathematik-Naturwissenschaften. Zudem konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgewählt werden, die wissenschaftliche und schulpraktische Qualifikationen aufweisen.

Lehramtsstudierende haben – mit Ausnahme weniger Jahre Mitte der 80er, als aufgrund der schlechten Einstellungschancen die Zahl der Neueinschreibungen drastisch zurück ging – an der Universität Paderborn traditionell einen großen Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden. Sowohl in den regelmäßig vom PLAZ durchgeführten Absolventenbefragungen als auch in den Lehrendenbefragungen wird deutlich, dass durch die Arbeit des PLAZ an der Hochschule einerseits ein stärkeres Bewusstsein von der Besonderheit eines – immer fächerübergreifend angelegten – Lehramtsstudiums im Kontrast zu einem Diplom- oder Magisterstudium entstanden ist und dass andererseits die Studierenden durch adressatenbezogene und einheitlicher gestaltete Informationen generell besser über ihr Studium und die damit verbundenen Anforderungen Bescheid wissen. Die Lehrenden heben darüber hinaus den stärkeren Austausch untereinander und die inhaltliche Abstimmung ihrer Lehrveranstaltungen hervor, wofür das PLAZ in hohem Maße verantwortlich sei. Damit haben sich viele der mit der Gründung des Zentrums verbundenen Hoffnungen erfüllt.

Impressum

Herausgeber: Paderborner Lehrerbildungszentrum, Peter-Hille-Weg 42, 33098 Paderborn
 Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Dorothea Backe-Neuwald
 Tel.: 0 52 51 - 60 36 67, Fax: 0 52 51 - 60 36 58, Mail: plaz-dbn@upb.de, Internet: <http://www.upb.de/plaz>



Heft 1
 April 2000



Neues vom Paderborner Lehrerbildungszentrum

Veranstaltungen im Sommersemester 2000

Mai

- 03. Mai** **Mehr Schulpraxis im Lehramtsstudium! Information zur Schul-Kontaktbörse**
 16 Uhr Hörsaal H4
- 16. Mai** Vortragsreihe: Konstruktivismus & Schule - Eröffnungsvortrag
 Prof. Dr. Heinz Mandl (Ludwig-Maximilians-Universität München):
Problemorientiertes Lernen auf der Basis von konstruktivistischen Ansätzen
 16 Uhr Hörsaal C 2

Juni

- 05. Juni** **Chancen für Lehrer/innen innerhalb und außerhalb der Schule**
 14:15 Uhr Hörsaal H 7
- 06. Juni** Vortragsreihe: Konstruktivismus & Schule
 Prof. Dr. Dieter Wolff (Universität-GH Wuppertal):
Zur Bedeutung des Konstruktivismus für den Fremdsprachenunterricht
 16 Uhr Hörsaal C 2
- 07. Juni** **Vollversammlung der Lehrenden in der Primarstufenlehrer/innen-Ausbildung**
 18 Uhr E5.333
- 19. Juni** **Lehramt für berufsbildende Schulen: Studium in Paderborn – gute Berufschancen danach?**
 14:15 Uhr Hörsaal H 7
- 20. Juni** Vortragsreihe: Konstruktivismus & Schule
 Prof. Dr. Reinders Duit (Universität Kiel):
Zur Bedeutung des Konstruktivismus für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht
 16 Uhr Hörsaal C2
- 28. Juni** **Vollversammlung der Lehrenden in der Sekundarstufenlehrer/innen Ausbildung**
 18 Uhr Raum E5.333

Juli

- 07. Juli** **Abschlussfeier für Absolvent/innen des Ersten Staatsexamens**
 17:30 Uhr AudiMax

Weitere interessante Veranstaltungen zu Aspekten der Lehrerbildung finden Sie im Internet-Veranstaltungskalender der Universität Paderborn unter www.upb.de/home/aktuell/



**Neues aus der
Primarstufe**

„Kinderwelt“ – „Medienwelt“:

Der 2. Paderborner Grundschultag stieß wieder auf große Resonanz

Am 16. Februar 2000 fand an der Universität der 2. Paderborner Grundschultag unter dem Thema "Kinderwelt - Medienwelt - Aufgaben und Chancen für die Grundschule" statt, der von der AG Primarstufe des PLAZ geplant und organisiert wurde.

Mehr als 600 Lehrerinnen und Lehrer sowie in der Lehrerbildung Tätige aus der Region informierten sich in den Plenumsveranstaltungen, diskutierten und arbeiteten in thematisch breit gefächerten Arbeitsgruppen, die von Vertreterinnen und Vertretern der Hochschule und verschiedener Grundschulen geleitet wurden.

Für die Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung konnten Experten aus dem Bereich der Medienpädagogik und des Fernsehens gewonnen werden. Prof. Dr. S. Aufenanger, Dozent für Erziehungswissenschaft und Medienpädagogik an der Universität Hamburg, Prof. Dr. G. Tulodziecki und Prof. Dr. P. Schneider bezogen unter der Moderation von Prof. Dr. N. Mette Stellung zu den unterschiedlichsten Positionen des Medieneinsatzes in der Grundschule. Dr. M. Albus, Mitbegründer des Kinderkanals beim ZDF und jahrelang dort als verantwortlicher Redakteur tätig, stellte das Recht der Kinder auf mediale Versorgung heraus und appellierte an Eltern und Erziehende, Kinder in ihrem Mediengebrauch nicht sich selbst zu überlassen.

Das große Interesse am Grundschultag zeigte auch die Brisanz des Thema und den hohen Diskussionsbedarf: Für die Schule von heute, insbesondere für die Schule von morgen gewinnen Medien zunehmend an Bedeutung, daraus erwachsen neue Erziehungs- und Bildungsaufgaben. Auch die Grundschule steht dabei vor der Aufgabe, einen kritischen, verantwortungsbewussten, aber auch kreativen Umgang der Kinder mit den Medien zu vermitteln. Der Einsatz von neuen Medien eröffnet Chancen für den fachlichen und überfachlichen Unterricht. Neue Ziele können mit Hilfe der Medien und der Medienverbände angestrebt, alte Ziele müssen neu definiert werden, weil die Medien vielfältigere Lernwege und Differenzierungsmöglichkeiten erlauben. Dennoch: Neue Medien allein machen noch keinen guten Unterricht.

**Neues aus der
Sekundarstufe**

Abstimmung zwischen Fachdidaktiken und Erziehungswissenschaft

Die Studieninhalte seien in der ersten Phase der Lehrerbildung an der Universität nicht aufeinander abgestimmt, es handele sich um ein Nebeneinander von disparaten Elementen, in deren Genuss die Studierenden oft gar nicht oder aber gleich mehrmals kommen. So oder ähnlich lauten an vielen Hochschulen die Klagen über das Lehramtsstudium, Klagen, die auch durch diverse breit angelegte Evaluationen gestützt werden: Die fachwissenschaftlichen, erziehungswissenschaftlichen, fachdidaktischen und schulpraktischen Veranstaltungen werden als weitgehend unverbunden nebeneinander stehend wahrgenommen, und die Herstellung eines Zusammenhangs wird den Studierenden selbst überantwortet. Dies birgt die Gefahr, dass das Lehramtsstudium nicht als eine wissenschaftliche Qualifizierung für den späteren Lehrberuf wahrgenommen wird.

Um diesbezüglich an unserer Hochschule Abhilfe zu schaffen, richtete das PLAZ einen Gesprächskreis für alle Lehrenden des Erziehungswissenschaftlichen Studiums und der Fachdidaktiken ein. Hierbei handelt es sich um die Vertreterinnen und Vertreter der berufsbezogenen Kernbereiche des Lehramtsstudium, in denen eine Vernetzung im Sinne einer Professionalisierung besonders wirksam werden könnte.

Um eine Basis für einen Abstimmungsprozess zwischen den in diversen Fachbereichen angesiedelten Lehrenden zu schaffen, einigten sich die Beteiligten darauf, zunächst ihre eigenen Positionen sowie die Konzepte, Inhalte und Ziele ihrer Lehrveranstaltungen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. So erhielt man beispielsweise Informationen über die Grundlagenveranstaltungen „zu Unterricht und Allgemeiner Didaktik“, „zur Psychologie“ und „zu Schule, Gesellschaft und Bildungspolitik“ sowie über die fachdidaktischen Seminare. Dabei ergaben sich sehr interessante Gespräche, die vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten im Rahmen der Lehre eröffneten. Gleichzeitig wurden aber auch zu behebende Defizite deutlich.

Derzeit werden Projekte zur weiteren Förderung der Vernetzung vorbereitet. Darüber erfahren Sie mehr in einer unseren nächsten Ausgaben des Markt-PLAZ.



**Neues von der
Studien-
beratung
im
Lehramts-
studium**

PAPST hilft:

Neue Angebote für Lehramtsstudierende in der Studieneingangsphase

Das vom PLAZ federführend betreute „Uni-Kompass“-Projekt „PAPST“ (Paderborner ArbeitsProjekt Studienstart) entwickelt und organisiert mehrere aufeinander abgestimmte Angebote, um Lehramtsstudierende in der Studieneingangsphase (1./2. Semester) zu unterstützen. Dabei kann sich das „PAPST“-Projekt auf Vorleistungen der Fachschaften Sekundar- und Primarstufe beziehen. Der erste Schwerpunkt liegt auf der Neugestaltung einer Orientierungsphase speziell für das Lehramtsstudium. Diese muss nach Auffassung vom „PAPST“ fächerübergreifend angelegt und vor allem koordiniert sein, denn, wer Lehramt studiert, braucht verlässliche Orientierung in mindestens drei Fächern. Den zweiten Schwerpunkt stellen semesterbegleitende Angebote dar: eine intensive Unterstützung beim Erwerb allgemeiner „Studienkompetenzen“ sowie weitere Informationen zu einer zielorientierten Gestaltung des Lehramtsstudiums und zur Reflexion der Studienentscheidung.

Hilfe bei der Entwicklung allgemeiner Studienkompetenzen scheint nötig: Gerade in Bezug auf das „wissenschaftliche Schreiben“ und das Anfertigen von Referaten oder Hausarbeiten bestehen bei vielen Studierenden große Unsicherheiten, häufig fühlen sie sich hierbei allein gelassen. Lehrende klagen diesbezüglich über mangelnde Vorkenntnisse. „Referieren“ und „Präsentieren“ zählen wie auch die Fähigkeit zur Informations- und Materialrecherche oder eine effiziente Zeit- und Arbeitsplanung zu den unverzichtbaren „akademischen Schlüsselqualifikationen“. In Lehrveranstaltungen ist häufig nicht genügend Zeit bzw. die Vermittlung fachbezogener Inhalte steht dort im Vordergrund.

Gemeinsam mit einzelnen Lehrenden aus verschiedenen Fächern sowie der Studienberatung wurden daher im vergangenen Semester vom „PAPST“ die ersten Workshops („Schreibwerkstatt“, „Referate mit Pfiff“, „Zeitplanung-Studienplanung“) sowie einige spezielle Informationsveranstaltungen zur Gestaltung des Lehramtsstudiums angeboten. Diese Veranstaltungen sollen in den kommenden Semestern weiterentwickelt werden.

**Neues von der
Schulpraxis
im
Lehramts-
studium**

Schul-Kontaktbörse sorgt für mehr Dynamik im Lehramtsstudium

Seit dem Sommersemester 1998/99 eröffnet die Schul-Kontaktbörse des PLAZ Lehramtsstudierenden die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis unabhängig von den üblichen Schulpraktika in unterrichtlichen, aber auch in außerunterrichtlichen Bereichen praktische Erfahrungen zu sammeln und frühzeitig mit der Lehrer-Rolle vertraut zu werden.

Die Studierenden melden sich bei der Schul-Kontaktbörse im PLAZ an, wo die Studierende an Schulen im Raum Paderborn vermittelt werden. Inzwischen sind über 30 Grundschulen, mehrere Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie drei Gymnasien und ein Berufskolleg an dem Projekt der Schul-Kontaktbörse interessiert und kooperieren mit dem PLAZ.

An den Schulen hat es sich mittlerweile herumgesprochen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schul-Kontaktbörse in aller Regel besonders motivierte Studierende sind und die Projekte gerne mit eigenen Ideen bereichern. Neben „Routineprojekten“, wie z.B. Unterstützung der Hausaufgabenbetreuung wurden bisher auch so interessante Projekte wie „Musik mit allen Sinnen“, „Radfahrausbildung“, „individuelle Förderung von lernschwachen oder besonders begabten Schülerinnen und Schülern“ und „Entwicklung und Gestaltung neuer Lernmaterialien“ vermittelt.

Eine Vergütung für die Mitarbeit im Rahmen der Schul-Kontaktbörse erfolgt nicht. Die Studierenden erhalten jedoch nach Beendigung des Projekts von der Schule ein Zertifikat, das Vorteile bei der späteren Einstellung in den Schuldienst bringen kann.

Die Schul-Kontaktbörse wird von allen Beteiligten grundsätzlich sehr positiv beurteilt. Das von den Studierenden gezeigte Engagement ist groß, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass die Teilnahme an der Schul-Kontaktbörse freiwillig ist. Die Motivation der Studierenden ergibt sich vor allem aus dem Projekt selbst: z.B. aus der Möglichkeiten, ohne Druck mit Schülerinnen und Schülern arbeiten zu dürfen; das bisher im Studium Gelernte auszuprobieren, die vielfältigen Tätigkeitsfelder des angestrebten Lehrberufs kennenzulernen u.v.a.m. All diese Aspekte sind ein großer Anreiz und wiegen den z.T. erheblichen zeitlichen Einsatz auf.